

# Gesellschaftstätigkeit - Activité des sociétés

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **11 (1956)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Amerika beteiligte. HANS MEYER, der Erforscher der Kilimandscharos vermittelte dem jungen JAEGER einen Auftrag zur Untersuchung des Gebietes der Riesenkrater in Ostafrika. Auf Grund seiner Forschungsergebnisse wurde er 1911 auf den neugeschaffenen Lehrstuhl für Kolonialgeographie in Berlin berufen. Ein weiterer Forschungsauftrag führte ihn 1914 nach Südwestafrika, wo er kriegsbedingt 5 Jahre beobachten konnte. Später gelang ihm in Mexiko die Bestätigung der von PENCK aufgestellten Lehre von der Einengung der Tropengürtel durch die Eiszeit durch den Nachweis von diluvialen Vergletscherungen an Vulkanbergen. Vor dem zweiten Weltkrieg untersuchte JÄGER, von seinem Sohne begleitet, die Trockengrenze des Ackerbaues quer durch Algerien. 1928 erfolgte die Berufung als Ordinarius an die Universität Basel, wo er als Nachfolger von Hugo Hassinger 19 Jahre lehrte. Seither beschäftigte er sich mit weltweiten Problemen, worüber einer der angesehensten aktiven Geographen schreibt: «Er hat nicht nur unter größter Aufopferung noch klassische Feldarbeit in Afrika geleistet, sondern auch zu vielen grundlegenden Fragen der Geomorphologie, Klimatologie und Vegetationskunde Entscheidendes beigetragen. Seine Arbeiten über die Trockengrenze, die Hydrographie der Kontinente, die Vegetationszonen der Tropen sind grundlegend». Sie fanden in den Fachkreisen verdiente Anerkennung. Er wurde von wissenschaftlichen Gesellschaften verschiedener Länder zum Ehren- und korrespondierenden Mitgliede ernannt und mit Auszeichnungen bedacht. Die Blickweite JAEGERs, die er bei Anlaß seiner ausgedehnten Reisen geübt hatte, wirkte sich auch in seiner Lehrtätigkeit aus. Besonders gerne erinnern sich seine Schüler an die geographischen Arbeitsgemeinschaften, die er anstelle der Exkursionen einführte. Bei der mehrtägigen Erarbeitung eines landschaftlichen Studienobjektes von einem Standquartier aus wurde die Selbsttätigkeit der Studierenden stark gefördert, die kameradschaftlichen Beziehungen unter den Teilnehmern entfaltet und die Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten fruchtbar gestaltet. Ehemalige Schüler, und Kollegen, Geographen von nah und fern, grüßten den Jubilaren am 8. Januar 1956. Sie wünschen ihm im Ruhestand im Kreise seiner Angehörigen und Enkel noch viele gesegnete Jahre.

## GESELLSCHAFTSTÄTIGKEIT — ACTIVITÉ DES SOCIÉTÉS

**Schweiz. Geomorphologische Gesellschaft.** Die Gesellschaft trat 1956 ins zehnte Jahr ihres Bestehens ein. Ihr *Tätigkeitsprogramm für 1956* zeichnet sich einmal durch die Veranstaltung einer Reihe von Exkursionen und Studienfahrten aus, welche nach z. T. wenig besuchten, geomorphologisch und quartärkundlich hochinteressanten Gegenden führen. Darüber hinaus schließt es — neben der Tätigkeit der Mitarbeiter usw. — die Vorarbeiten für eine wissenschaftliche Tagung mit Exkursionen in sich, die für den Herbst 1957, zum Studium von Fragen des Quartärs des schweizerischen Mittellandes, in größerem Rahmen und mit internationaler Beteiligung geplant ist.

Die *Jahresversammlung 1956* wird am 29. April in *Frauenfeld* stattfinden. Damit verbunden wird eine Exkursion unter Führung von Dr. h. c. E. Geiger in die Gegend von Hüttwilen und der Nußbaumerseen, die einen Überblick über die Morphologie und den Formenschatz des untern Thurgaus ermöglichen soll. Das detaillierte Programm werden wir Ihnen Ende März zustellen.

Eine dreitägige Fahrt unter der Leitung von Prof. Dr. J. Büdel (Würzburg) soll an *Pfingsten* (19.—21. Mai) ins *Maingebiet* (Odenwald, Spessart, ev. Rhön) führen. Zweck dieser Reise ist im speziellen das Studium von Problemen des Periglazials.

Für den 25./26. August ist sodann eine 1½ tägige *Exkursion ins Simmen- und Dicmtigtal*, unter der Leitung von Herrn E. Genge, für den 28. Oktober eine *Periglazialexkursion in der Gegend von Brugg*, unter der Leitung von Herrn cand. phil. Bugmann, vorgesehen.

Wir weisen Sie ferner auf die Tagung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft in Basel, vom 22.—24. September, hin, in deren Sektion für Geographie und Kartographie speziell Fragen hinsichtlich der Gemeinde zur Sprache kommen sollen.

Die Mitarbeiter sind gebeten, ihren Bericht pro 1955 bis 20. April Herrn Dr. E. Schwabe, Elfenaueweg 25, Bern, einzusenden.

Der Präsident: Dr. R. NERTZ

Der Sekretär: Dr. E. SCHWABE

## REZENSIONEN — COMPTES - RENDU CRITIQUES

JORAY, MARCEL: *Berner Jura*. Berner Heimatbücher Nr. 61/62. 20 Textseiten, 48 ganzseitige Abbildungen. Verlag Paul Haupt, Bern 1955. Broschiert Fr. 4.70.

Die wie gewohnt instruktiven Photos dieses Heimatbuches, deren Raster zwar diesmal etwas grob geraten ist, werden durch den ironisch-witzigen Text des welschen Verfassers

aufs Beste ergänzt, der sich insbesondere den hier von Ort zu Ort stark wechselnden Charaktereigenschaften und Bräuchen der Bewohner annimmt.

ULRICH HALLER

RIPPMANN, ERNST: *Stein am Rhein*. Schweizer Heimatbücher Nr. 70. 60 Seiten, 33 Abbildungen. Verlag P. Haupt. Bern 1955. Broschiert Fr. 4.70.